KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Kölnische Zeitung.

Jahr 1824. No. 204. Dinstag den 21. Dezember.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

Preußen.

Köln, 20. Dez. Gestern Morgens um 8 Uhr stand der Rhein hier auf 13 Fuß 10 Zoll, und heute Abends um 4 Uhr auf 13 Fuß 5 Zoll.

Bonn. Professor Radlof, der im Begriffe war, sich wieder hierher zu begeben, ist in Berlin vor wenig Tagen mit Tode abgegangen. Die Wissenschaften verlieren an ihm einen würdigen Priester, der sich ihrem Dienste mit gänzlicher Aufopferung und voller Kraft weihte. Ein widriges Geschick verfolgte ihn mit drückenden Sorgen, und er starb arm und elend. Seine Verdienste um die deutsche Sprache und deutsche Urgeschichte sind bekannt, und sie werden seinen Namen nicht sobald vergessen lassen.

Deutschland.

Stuttgart, 16. Dez. Die hiesige Hofzeitung enthält folgenden Artikel:

«Um die großen Vortheile, welche die Dampfschifffahrt dem Handel und Verkehr gewährt, auch dem Verkehr auf dem Bodensee zuzuwenden, ist, wie bereits aus öffentlichen Blättern bekannt, von Sr. Maj. dem Könige von Würtemberg die Erbauung und Betreibung eines Dampfschiffes in Friedrichshafen angeordnet worden.

«Die Erbauung desselben wurde dem hierin sehr erfahrnen und um die Dampfschifffahrt überhaupt sehr verdienten Konsul der vereinten amerikanischen Staaten in Frankreich, Church, anvertraut.

«Die bisherige Schifferfahrt in Friedrichshafen, im Wege gütlicher Uebereinkunft entschädigt, entsagte ihren besondern Ansprüchen auf die Betreibung des Schiffergewerbes, und mit königl. Genehmigung bildete sich unter dem Namen Dampfschifffahrt-Gesellschaft eine besondere, mit den erforderlichen Mitteln versehene Gesellschaft, welcher das Recht zu Betreibung der Dampfschifffahrt auf dem Bodensee von Friedrichshafen aus, unter besondern Statuten, auf 20 Jahre verliehen worden ist.

«Nachdem nun das von dem Konsul Church erbaute Fahrzeug bei der Untersuchung und der auf mehrern Fahrten angestellten Probe in Hinsicht auf seine Beschaffenheit überhaupt, insbesondere aber in Hinsicht auf Sicherheit, seinem Zweck vollkommen entsprechend befunden worden war, so wurde dasselbe mit den Schiffen und Geräthschaften der frühern Schifferfahrt in Friedrichshafen der Dampfschiffahrt-Gesellschaft übergeben, und es ist am 1. Dez. d. J. die Dampfschifffahrts-Gesellschaft an die Stelle der Schifferschaft in Friedrichshafen, und die Dampfschifffahrt an die der Segelschifffahrt getreten.

«Die Vortheile, welche die Dampfschifffahrt, in Hinsicht auf Schnelligkeit, Pünktlichkeit und Sicherheit, dem Verkehr gewährt, sind bedeutend, und bereits von der Umgegend anerkannt.

«An die Stelle kleiner, offner, der Witterung und den Stürmen ausgesetzter, oft sehr unsicherer Schiffe, ist ein großes, ganz bedecktes, daher vor der Witterung geschütztes, für Reisende und Güter bequem eingerichtetes, und von den Winden beinahe ganz unabhängiges Fahrzeug getreten, auf welches nach bisheriger Erfahrung die Wellen des oft ziemlich unruhigen Sees nur geringen Einfluß zu äußern vermögen.

«Die Dampfmaschine, mit der Kraft von 21 Pferden, ist nach dem Prinzip der ältern Dampfmaschinen, mit sogenanntem niedrigen Druck (basse pression), unter Benutzung aller neuern Verbesserungen, erbaut. Bei dieser Gattung von Dampfmaschinen herrscht, wie eine lange Erfahrung beweist, die Gefahr des Zerspringens des Dampfkessels nicht, welche die nach neuerer Erfindung mit hohem Druck erbauten Dampfmaschinen mit Recht so sehr in Mißkredit gebracht hat.

«Es ist demnach nicht zu zweifeln, daß der Handel und Verkehr auf dem Bodensee aus der Einführung der Dampfschifffahrt diejenigen großen Vortheile wirklich ziehen werde, welche die Vorsorge Sr. königl. Maj. demselben zuzuwenden beabsichtigt hat.»

München, 13. Dez. Se. Durchlaucht der Fürst von Hohenzollern hat von Wien die Nachricht überbracht, daß Se. Majestät der König am 16. d., Mittags hier eintreffen werde. Ihre Majestät die Königinn werden am 17. erwartet.

Karlsruhe, 16. Dez. In diesen Tagen ist für die durch die Ueberschwemmungen Verunglückten ein reichlicher Beitrag aus Berlin eingekommen. Zum Besten der in den preußischen Rheinlanden und im Großherzogthum Baden Verarmten ist, durch die Bemühungen edler Menschenfreunde, daselbst ein Konzert veranstaltet worden, das sich der gütigsten Theilnahme Sr. Maj. des Königs, der königl. Familie, und der Einwohner von Berlin, so wie der freundlichsten Mitwirkung der dortigen Künstler auf eine ausgezeichnete Weise erfreuen durfte. — Nach Abzug aller Unkosten ergab sich davon ein Rein Ertrag von 867 Rthlrn., wovon die Hälfte mit 433 Rthlrn. 12 Gr. hierher gesandt worden, die nunmehr im Sinn der menschenfreundlichen Geber die beste Verwendung erhalten wird.

Hamburg, 12. Dez. Laut heute über Memel einge-

aufenen Briefen neuern Datums aus Petersburg, waren dort in Zeit von ein paar Tagen über 11 Mill. Rubel zum Besten derer unterzeichnet worden, welche in der großen Ueberschwemmung am meisten gelitten hatten. Die Preise von Raffinaten waren schon bis 65 Rubel gestiegen.

— Ein seiner Zeit wegen Theilnahme an den Umtrieben der Carbonari im östreichischen Italien in Contumaciam zum Tode verurtheilter Hr. N . . . aus Brescia (er hatte sich nach England geflüchtet) ist so unbedachtsam gewesen, hierher zu kommen, und nicht einmal seinen Namen zu verändern, was denn, wie zu erwarten war, sehr bald seine Entdeckung und, auf Requisition der hiesigen kaiserl. östr. Gesandtschaft, seine Verhaftung zur Folge hatte. Er dürfte nun binnen wenig Tagen ausgeliefert und abgeführt werden. — Am Bord eines der Schiffe, welcher Hr. Major Schäfer mit Kolonisten und Angeworbenen von hier nach Brasilien abschickte, hatten mehrere aus dem hiesigen Spinnhause und aus der Strafanstalt zu Dömitz Entlassene eine Meuterei angezettelt, in der Absicht, sich an der spanischen Küste des großen Bootes zu bemächtigen und damit zu flüchten, nachdem sie das Schiff selbst, worauf mehrere hundert Menschen, in Brand gesteckt hätten. Glücklicher Weise wurden diese boshaften Anschläge verrathen, und die Bösewichter nach leichter Gegenwehr überwältigt. Einige derselben sind im Handgemenge über Bord geworfen, acht Andere, nachdem man über sie ein förmliches Gericht gehalten, sofort erschossen worden.

Italien.

Von der italienischen Grenze, 5. Dez. Nach langer Unterbrechung haben wir endlich wieder einige Nachrichten aus den jonischen Inseln erhalten. Wir erfahren durch dieselben, daß Admiral Miaulis eine Zeit lang die egyptisch-türkische Flotte zu Mitylene blokirt gehalten hatte, daß er aber die Blokade augenblicklich wegen der heftigen Winde aufzuheben genöthigt war, und daß der von seiner leichten Verwundung hergestellte Ismail-Gibraltar dies benutzte, um mit der egyptischen Flotte sich aus Mitylene, wo er nicht überwintern konnte, zu entfernen; daß er aber von Miaulis, der von seiner Abfahrt sogleich Kenntniß erhielt mit Thätigkeit verfolgt wurde; daß die Griechen seine Arriergarde erreichten und ihr ein Gefecht lieferten, in dem mehrere egyptische Kriegsschiffe theils verbrannt, theils stark beschädigt wurden; daß inzwischen Ismail-Gibraltar diese Arriergarde im Stich ließ und den Meerbusen von Stanchio glücklich erreichte, wo er, außer der zur Deckung seiner Transportschiffe dort gelassenen kleinen Abtheilung von Kriegsschiffen, auch noch einige andere fand, die der Vizekönig Mehemet-Ali zu seiner Verstärkung dahin gesandt hatte; daß Miaulis, nach den letzten Nachrichten, vor dem Eingange in den Meerbusen von Stanchio kreuzte, und entschlossen war, die egyptische Flotte anzugreifen und wenigstens einen Theil derselben zu zerstören, bevor sie Alexandria wieder zu erreichen vermochte; daß ihm noch eine andere Abtheilung griechischer Schiffe mit einer beträchtlichen Anzahl von Brandern gefolgt sey, und daß es wahrscheinlich in jenen Gegenden vor Beendigung des Feldzugs noch zu sehr wichtigen Vorgängen kommen werde. Ferner melden jene Nachrichten, daß das türkische Heer in Thessalien sich gänzlich aufgelöst hat; daß ein Theil seiner Mannschaft, aller Befehle des Großherrn ungeachtet, nach Hause zurückkehrt; daß einzelne Abtheilungen im Lande umherziehen und plündern; daß in mehrern Distrikten von Thessalien die Einwohner sich bewaffnet haben, und Gewalt mit Gewalt vertreiben; daß es zu mehrern blutigen Gefechten gekommen ist und viele Türken bereits niedergemacht wurden; daß man mit Sehnsucht ein griechisches Korps in Thessalien erwartet, um sich daselbst gänzlich von der türkischen Herrschaft zu befreien und daß in Makedonien dieselbe Stimmung herrscht.

Schweiz.

St. Gallen, 29. Nov. Der Auswanderungsgeist, der von jeher der charakteristische Zug unserer Bergbewohner gewesen ist, und seit einem halben Jahrhundert Amerika mit Schweizerkolonisten bevölkerte, richtet heutiges Tages seine Blicke nach Griechenland. Man hat Grund zu glauben, daß die griechische Regierung die Niederlassung von ackerbauenden Kolonisten auf Morea sehr aufmuntern werde, entweder als Mittel, dieses Land zu benutzen, oder als eine Art von Normalschulen für den Feldbau, die dazu geeignet wären, in wenig Jahren in Griechenland das System der Feldwirthschaft einheimisch zu machen, welches im Occidente befolgt wird.

Frankreich.

Am 14. Dez. hatten die Bothschafter der großen Mächte eine Konferenz bei dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten. — Der General-Lieutenant Guidin ist nach Kadix abgereist, um das Kommando der dortigen Division zu übernehmen.

Spanien.

Der Konstitutionel enthält ein Schreiben aus Madrid vom 6. Dez., worin folgender Vorfall erzählt wird: Ein ausgezeichneter Mann hatte die Ernennung eines seiner alten Freunde zum Bischofe erwirkt, wofür ihm beim Empfange des Diploms die Summe von 100 000 Franken bezahlt werden sollte. Diese Simonie, so wie das schlechte Betragen des neuen Bischofs, wurde bald im Publikum bekannt. Sobald der päpstliche Nuntius sich von der Wahrheit dieser Thatsachen überzeugt hatte, bat er in einem Schreiben den König, sich über die moralischen Eigenschaften des neu Erwählten und über die wahre Ursache einer solchen, den Wünschen Sr. kathol. Maj. so wenig angemessenen Ernennung Bericht abstatten zu lassen; er drückte zugleich die traurige Nothwendigkeit aus, von seiner Seite den Papst von einer solchen ärgerlichen Ernennung in Kenntniß zu setzen, damit dieser die Bestätigung des neuen Bischofs verweigere. Der König befahl auf der Stelle das Diplom zurückzunehmen und den Bischof in einer Frist von 24 Stunden aus der Hauptstadt zu verweisen.

Irun, 10. Dez. Durch eine aus dem franz. Hauptquartier heute angekommene Stafette hat man Briefe von gestern erhalten, welche melden, daß dem Obergeneral Digeon der Befehl zugekommen sey, die Truppen überall, wo sie sich befinden mögen, Halt machen zu lassen, indem die Armee nicht nach Frankreich zurückkehren solle.

Portugal.

Lissabon, 27. Nov. Durch ein Dekret des Königs vom 13 d. sind mehrere Offiziere, welche durch ungeziemende Reden ihren gänzlichen Mangel an Ergebenheit für die Regierung und für die Integrität der souveränen königlichen Rechte bei mehrern Gelegenheiten an Tag gelegt haben, ihrer Stellen entsetzt worden.

— Der Marine-Minister hat befohlen, alle Kriegsschiffe, welche zur Expedition gegen Brasilien bestimmt waren, zu entwaffnen. Nur 2 Fregatten, 2 Corvetten und 2 Briggs sollen zum Dienst der Küstenwachen verwendet werden.

Großbritannien.

London, 14. Dez. Am vorigen Freitag wurde ein Kabinetsrath gehalten, nach dessen Beendigung Herr Warin, Bote des Königs, von dem Büreau der auswartigen Angelegenheiten mit Depeschen nach Petersburg gesandt wurde. Gestern hatte schon wieder ein Kabinetsrath im Büreau der auswärtigen Angelegenheiten Statt.

— Unter den am 23. Nov. verunglückten Schiffen waren besonders zwei derselben ausgezeichnet, nämlich das von London nach Gibraltar bestimmte schwedische Kauffahrteischiff „Westmoreland", unter Kommando eines deutschen Kapitäns, Namens Junker. Am 23. Abends um 10 Uhr wollte derselbe vor Anker gehen, da aber die Anker nicht im Grunde festhielten, und er den Schiffbruch vor Augen sah, so ließ er augenblicklich die Masten umhauen und rannte das Schiff, auf welches nunmehro Masten und Segel nicht mehr wirken konnten, auf den Strand. Durch dieses mit Geistesgegenwart

genwart ausgeführte Manöver rettete er, wenn auch nicht das Schiff, doch wenigstens einen Theil von dessen Ladung und das Leben aller seiner Matrosen. Am folgenden Tage gegen Mittag wagten sich einige Fischerboote zu dem gestrandeten Schiff heran, brachten einige wenige Fässer und Ballen von der Ladung und sämmtliche Matrosen in Sicherheit. Der brave Kapitän aber erklärte: „er für seine Person werde so lange an Bord bleiben, als noch zwei Planken des Schiffes fest zusammen hielten"; erst am dritten Tage, als keine Aussicht vorhanden war, ein mehreres zu bergen, ließ er selbst sich bewegen, die Trümmer seines Schiffes zu verlassen. Von dem in eben dieser Gegend gestrandeten Schiffe Colville sind siebenzehn Leichname der insgesammt verunglückten Mannschaft aufgefischt und auf der Insel Portland beerdigt worden. Unter diesen befand sich einer, der die Besonnenheit und Charakterfestigkeit gehabt hatte, seinen Namen „Gesling" und seine Adresse in London, desgleichen den Namen und die Wohnung von der Frau des Kapitäns, auf einen Streifen Leinwand, den er von seinem Hemde abgerissen hatte, mit Theer aufzuschreiben und diesen Streifen sich um den Hals zu binden. Eine Benachrichtigung dieser Art, mit solchen Materialien und in der Stunde des nahen Todes geschrieben, ist bewundernder Erwähnung werth. Ein Beweis von der Allgewalt jenes Seesturmes ist der, daß am 29. November, ohnweit Walmer-Castle ein Sturmvogel, gänzlich erschöpft und außer Stande, sich weder durch Fliegen noch durch Laufen zu retten, von Herrn Brockes Bedienten, dort am Strande mit der Hand gegriffen und seinem Herrn lebend eingehändigt worden ist. Dies ist durchaus ohne Beispiel. Diese Vögel (Stormy Petrel — procellaria pelagica Linn.) sind sonst nur im Weltmeere anzutreffen, wo sie, namentlich wenn ein Sturm bevorsteht, haufenweise um die Schiffe herschwärmen und, als ein Warnungszeichen, ein ächzendes Geschrei hören lassen.

— In Nord-England ist überall so viel Schnee gefallen, als man zu dieser Jahreszeit nie erlebt hat, und man ist in großer Besorgniß wegen zu schnellen Schmelzens desselben.

Polen.

Warschau, 5. Dez. Auch hier sind die Landstraßen durch die beständige regnerische Witterung sehr beschädiget worden. Die Weichsel ist bald wieder in ihre Ufer zurückgetreten.

In einem hiesigen Garten hat man neulich 1602 Bomben, 18 Fässer Pulver und viele Ueberbleibsel von verschiedenen alten Waffen ausgegraben.

Rußland.

Das Ministerium der Finanzen, sagt der Conservateur impartial, macht es sich zur Pflicht, das Publikum über die Verluste, die der Staat und der Handel durch die Ueberschwemmung am 19. d. erlitten haben, zu beruhigen. Die Verluste an Waaren sind allerdings bedeutend, doch sind sie weit entfernt, unserm Handel einen so tödtlichen Stoß zu versetzen, als man anfangs befürchtete. Die vorzüglichsten Verluste bestehen in Zucker, Salz, Hanf und Potasche. Den Verlust an Zucker kann man nach einer ziemlich wahrscheinlichen Schätzung auf 300,000 Pud (à 10 Pf.) angeben. Die Vorräthe, die noch vorhanden sind, und die Solidität der Handlungshäuser, die dieser Verlust trifft, lassen aber nicht fürchten, daß es an Zucker fehlen werde. Die Menge des verlornen Salzes ist ungefähr dieselbe; auch dieser Verlust erregt keine Besorgniß, da der Preis nach Abzug des Eingangszolls gering, und das allgemeine Bedürfniß durch die Reserve-Magazine der Krone hinreichend gedeckt ist. Von 600,000 Pud Hanf, die in den Magazinen waren, ist ein großer Theil beschädigt; dieser Verlust wird sich aber noch vermindern durch die schon getroffenen Vorsichtsmaßregeln. Der Betrag der beschädigten Potasche ist bei weitem nicht so groß. Wenig Handelsschiffe haben in Kronstadt gelitten; einige litten Schiffbruch, andere hatten Verlust auf offener See; es fehlen hierüber noch genaue Berichte. Die Beschädigungen an den Gebäuden in der Hauptstadt beschränken sich, wenn man eine gewisse Anzahl kleiner hölzerner Häuser, die das Wasser ganz fortgerissen hat, und den Schaden an Mobilien ausnimmt, auf die Zerstörung aller Heiz- und Backöfen in den untern Etagen. Die Quais, Kanäle und Straßen sind nur leicht beschädigt, mit Ausnahme mehrerer hölzerner Brücken. Einige Fabriken haben zwar bedeutende Verluste erlitten, sie haben aber schon ihre gewöhnlichen Arbeiten wieder angefangen. Die Verluste der Krone sind weit geringer. Der Hauptverlust ist der an Branntwein, der auf eine halbe Million Rubel geschätzt wird; ein unbedeutender Verlust in Vergleich der großen Kron-Magazine, die weit über die gewöhnliche Konsumtion hinausgehen; außerdem sind Holz und andere minder bedeutende Artikel verloren gegangen, auch sind öffentliche Gebäude beschädigt. Die Douane von Petersburg leidet einen Verlust von mehrern Millionen durch den Untergang der Waaren, die den Zoll noch nicht bezahlt hatten. Es ist unnöthig, hinzuzufügen, daß die Regierung dem Handelsstand alle mögliche Unterstützung wird zukommen lassen. Die Ueberschwemmung bleibt indeß immer beklagenswerth, indem etwa 500 Personen (die frühern Privatberichte waren also sehr übertrieben) ihr Leben eingebüßt haben, und da immer ein nachtheiliger Einfluß auf den Handel und auf den Wohlstand der Bewohner von Petersburg daraus hervorgeht. Doch thut die Regierung alles, um der dürftigern Klasse der Beschädigten zu Hülfe zu kommen.

In der Nacht vom 30. Nov. bis zum 1. Dez. wurden die Einwohner dieser Hauptstadt durch die Furcht vor einer neuen Ueberschwemmung erschreckt. Der Wind vom Meere erhob sich, und die Newa war schon um eine Arschine gestiegen. Die Besorgnisse wurden aber bald zerstreut, indem der Wind sich legte und das Wasser wieder auf seine gewöhnliche Höhe zurückging.

— In dem zu Riga erscheinenden Ostsee-Provinzenblatte vom 30. Nov. liest man: „Die Rigaische Kaufmannschaft würde einer erhaltenen Aufforderung, noch mit Schiffen Lebensmittel nach Petersburg zu schicken, gern Genüge geleistet haben, wenn nicht die schon zu späte Jahreszeit hätte befürchten lassen, daß bei ohnehin schon gefährdeter Ladung, die noch überdem geforderte hohe Fracht und Assekuranz ein fruchtloses Opfer seyn würden. Man zog es also vor, eine Subskription an Gelde zusammen zu bringen, welche am Tage der Eröffnung bereits 30,000 Rubel B. A. betrug.

Odessa, 30. Nov. Schiffsnachrichten aus Konstantinopel vom 20. d. zufolge hieß es dort, Ibrahim Pascha habe, nachdem er mit seiner Flotte Boudruni verlassen, bei Kandia einen bedeutenden Verlust durch die Griechen erlitten.

Griechenland.

Lord Gordon ist nebst 40 jungen englischen Freiwilligen zu Napoli di Romania angekommen; er hat etwa hundert Fahnen überbracht, welche die ausgezeichnetsten schottischen Damen gestickt, und den Griechen übersandt haben.

Syra, 18. Okt. Nachrichten aus Malta melden die nahe Ankunft im mittelländischen Meere von 13 Schiffen unter den Befehlen des Philhellenen Hamilton, mit 80 Ingenieur-Offizieren, 4000 vollständigen Uniformen und einer neuen Abschlagszahlung von 450,000 Talaris auf das Anlehen des griechischen Ausschusses zu London; auch hieß es, die türkische Partei zu London sey gestürzt, und die Rückkehr des Hrn. Blaquiere habe alle Gemüther zu Gunsten der Griechen gestimmt. — Die Regierung hat 10 neue Brander angekauft und einen derselben dem Kapitän Canaris übergeben, der sich vorgenommen hat, sich um jeden Preis mit demselben an die Fregatte Ibrahim Pascha's anzuhängen. Der Enthusiasmus der Branderführer hat den höchsten Grad erreicht; sie haben geschworen, zu sterben, oder der egyptischen Expedition den letzten Stoß zu versetzen. Canaris ist bereits mit seinem neuen Brander zu den Ipsarioten gestoßen, die seit ihrem Unglück eine schwarze Flagge mit einem weißen Kreuze als Trauerzeichen führen.

Die dritte Session des gesetzgebenden Körpers ist zu Napoli di Romania mit dem größten Glanze eröffnet werden.

Für die Hülfsbedürftigen

in den Niederungen des Rheinlandes ist bei uns eingegangen:

31) von einem Unbekannten 1 franz. Kronthlr.
32) von einem Unbekannten 1 brab. Kronthlr. und 3 Thlr. 2½ Sgr
33) von einem Ungenannten 100 Reichsthlr. 4 St. bergisch;
34) von S . . . . . g 1 Thlr. Tresorschein.

Die Redaktion.

In der Buchhandlung von M. Dû Mont-Schauberg findet man einen zahlreichen Vorrath von Schriften, welche sich zu

Weihnachts- und Neujahrsgeschenken

eignen, meist in zierlichen Einbänden. Ein Verzeichniß der vorzüglicheren dieser Schriften ist daselbst unentgeldlich zu haben.

Ein sehr nützliches und angenehmes Volkslesebuch von einem Volksfreunde empfohlen.

Dr. C. G. Steinbecks
aufrichtiger
Kalender-Mann
ein gar kurioses und nützliches Buch
für die Jugend und den Bürger und Bauersmann
verfertigt und mit Bildern erläutert.

Drei Theile. Siebente Auflage.
Verbessert und vermehrt
von M. Carl Friedr. Hempel, Pastor zu Stünzhayn.
23 Sgr.. — Jeder Band 8 Sgr.
Leipzig 1824, bei Friedrich Fleischer.

Dies wahre Noth- und Hülfsbuch erscheint hier wieder aufs neue, nachdem wohl 20,000 Exemplare bereits in den Händen des Publikums segnend gewirkt, Nebel und Aberglauben zerstreut und Licht verbreiten haben. Damit das Buch auch nun mit der Zeit fortschreite, hat der treffliche, durch seine Volksschriften weitbekannte M. Hempel es genau durchgesehen, von allen Mängeln gereinigt, und mit nützlichen Zusätzen vermehrt. So wird es dann dem lieben deutschen Volke aufs neue gebracht und hoffentlich eben so gern gelesen werden, als früher. Der wohlfeile Preis von 23 Sgr. für 34 Bogen ist auch ferner beibehalten, und um auch das ihrige zur Verbreitung beizutragen, hat sich die Verlagshandlung erboten: jedem der sich selbst an sie wendet und 6 Exemplare bestellt, ein gut gebundenes Freiexemplar beizufügen.

(Zu haben bei M. Dû Mont-Schauberg in Köln u. Aachen.)

Kunstbeschäftigungen für Kinder.

60 Bilder zum Ausschneiden mit der Scheere, für kleine Kinder, aber auch zum Nachzeichnen und Coloriren für größere Kinder. 5 Sgr.

Bilder zum Nachzeichnen und Illuminiren, zur angenehmen Beschäftigung für Kinder. Mit einer Anweisung zum Illuminiren. Mit 24 Kupf. 15 Sgr.

Der kleine Illuminirer, enthält 18 Kupfertafeln, wovon 6 kolorirt zu Vorlegeblättern und 12 zum Illuminiren bestimmt sind. 15 Sgr.

Studienblätter für Thier-Zeichner, in 10 radirten Blättern, v. S. Gränicher. 20 Sgr.

Uebungsblätter für angehende Landschaftszeichner, entworfen und rad. v. Fr. Bruder. 15 Sgr.

Unterricht, ohne mündlichen Lehrer geschmackvoll und gründlich Landschaften zeichnen zu lernen. Nach bis jetzt noch nie aufgestellten, aber durch Erfahrung bewährten Grundsätzen. Mit 5 Kupfertafeln. 20 Sgr.

Der kleine Zeichner und Maler, oder praktische Anweisung zum Zeichnen und Illuminiren, so wie auch zur Selbstbereitung und Mischung der Farben. Mit einer Farbentabelle und schw. und kolor. Kupfern. 20 Sgr.

Wie manche Eltern sind in Verlegenheit, ihren Kindern außer der Unterrichtszeit eine Beschäftigung zu geben, welche nicht bloß den Spieltrieb befriedigte, sondern irgend eine gute Frucht brächte, und nützliche Fertigkeiten förderte. Die oben angezeigten Hülfsmittel eignen sich ganz vorzüglich, diesen Wünschen völlig zu genügen. Sind zu haben bei M. Dû Mont-Schauberg in Köln u. Aachen, so wie bei Schaub in Elberfeld und Düsseldorf.

Neue, gehaltreiche und wohlfeile Kinderschriften, welche zu Weihnachten überall (in Köln u. Aachen bei M. Dû Mont-Schauberg) zu haben:

Bitte! bitte! lieber Vater!

schenke mir dies allerliebste Buch. 3te vermehrte Auflage. 1825, Colorirt, hübsch gebunden 15 Sgr.

Das nützliche Buch für Kinder.

3te Aufl. 1824. Color. geb. 15 Sgr. Beide vom Pastor Müller in Wollmirsleben.

Abendstunden der Familie Hold.

1823. Color. geb. 1 Thlr. 1 Sgr.

Als

Weihnachtsgabe für die Jugend

bin ich so frei, die von mir verfertigten

Handbuchdruckereien,

die eben sowohl zu einer unterhaltenden Beschäftigung, als zum nützlichen Gebrauch für Erwachsene bestimmt sind, hiermit zu empfehlen.

Ist man in der Wahl eines passenden Geschenks verlegen, das auch für längere Zeit das Interesse des Kindes fesselt, so dürften diese Handdruckereien diesem Zweck am besten entsprechen.

Aus den Bestandtheilen einer größeren Buchdruckerei, im kleineren Maßstabe, zusammengesetzt, sind diese Druckereien entweder mit deutschen oder lateinischen (französischen) Buchstaben versehen, und kann man damit — im Verhältniß des Preises — das Format von einer kleinen Oktav- bis zur großen Quartseite abdrucken. Zur richtigen Anwendung des Ganzen dient eine gedruckte Anweisung mit Abbildungen.

Die Preise sind per Stück 7 Thlr. 15 Sgr., 15 Thlr., 21 Thlr. 18 Sgr., 27 Thlr.

Den Verkauf besorgt in Köln und Aachen Herr Buchhändler Dû Mont-Schauberg, bei dem man hiervon jederzeit zur Ansicht aufgestellt findet.

Frankfurt am Main, im November 1824.

Carl Naumann, Buchdrucker und Handelsmann.

Der Rheinisch-Westphälische Anzeiger,

diese, allen gebildeten Ständen befreundete, vaterländische Zeitschrift, beginnt mit dem 1. Januar k. J. sein 43tes halbjährliches Abonnement. Diejenigen, welche als neue Abonnenten den Kreis seiner sehr zahlreichen, achtungswerthen Leser erweitern wollen, sind gebeten, ihre Bestellungen recht bald abzugeben. Der Preis eines halben Jahrgangs (beinahe 120 Bogen) ist an sämmtlichen königl. preuß. Postämtern in posttäglicher Lieferung 3 Rthlr. 15 Sgr., und nur 2 Rthlr. 20 Sgr, wenn diese Zeitschrift auf dem Wege des Buchhandels in halbmonatlichen Heften bezogen wird.

Hamm, im Dez. 1824.

Die Verlagshandlung.

Einladung

zum heutigen großen Vokal- und Instrumental-Konzerte bei Lemperz auf'm Domhof, in welchem der Konzertmeister Schmidt aus Münster die Violin-Solostücke und die Geschwister Johanna und Amalie Wolff aus Crefeld die Gesangstücke vortragen werden. Anfang 6 Uhr. Preis eines Billets 1 Rthlr. Köln.

Als ein sehr gut geeignetes Weihnachtsgeschenk empfehle ich das eben fertig gewordene

Vater Unser,

ein sprechendes Gemälde kalligraphisch dargestellt, gr. Folio. Der Subscriptionspreis, welcher bis Ende Januar offen bleibt, ist auf fein Velin-Imperialpap. 2 Thlr., auf Velin-Royalpap 1 1/2 Thlr. p. St. Der nachherige Ladenpreis ist 1 Thlr. höher für jedes Exemplar.

Köln, im Dez. 1824. J. Heinrigs.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeige ich hiermit unsern entfernten Verwandten und Freunden ganz ergebenst an.

Neviges, den 2. Dezember 1824. Carl Willemsen.

Todes-Anzeige.

Am 8. Dezember 1824, Abends 11 Uhr, vollendete mein geliebter Bruder, Peter Anton Pütz, Apotheker in Dahlen, von einem

Schlagflusse getroffen, im 45 Jahre seines Lebens, unter dem Beistande der Religion, seinen irdisches Daseyn.

Wer des Verewigten heitern, kindlich gemüthlichen Sinn, sein warmes, reges Gefühl für Freundschaft, seine hingebende Anspruchlosigkeit und seine tiefe Empfänglichkeit für alles Gute und Edle kannte, der wird die Größe meines Verlustes ermessen, und — schweigend meinen Schmerz ehren. Dahlen, den 12. Dez. 1824.

J. A. Pütz, Pastor.

Nach einem vierzehntägigen bösartigen Nervenfieber starb am 18. dieses, Abends halb 7 Uhr, meine unvergeßliche Tochter Wilhelmine, im 20. Jahre ihres Alters.

Meinen Freunden und Bekannten widme ich diese traurige Anzeige, unter Verbittung ihrer Beileidsbezeigungen.

J. H. Rittershaus.

Auszug
aus dem auf der Kanzlei des königl. Landgerichts zu Köln beruhenden Register der Erklärungen und Hinterlegungen.

Heute am sechsten Dezember achtzehn hundert vier und zwanzig erschienen in der Kanzlei des königlichen Landgerichts zu Köln, der hiesige Advokat-Anwalt Nückel, und der bei dem königlich Rheinischen Appellations-Gerichtshofe fungirende Advokat-Anwalt Müller, Namens des königlich Preußischen Staates, welche Behufs Löschung der allenfallsigen, auf den unten beschriebenen Immobilien hastenden gesetzlichen Hypotheken, nach Vorschrift des Artikels 2194 des Civil-Gesetzbuches, dem unterzeichneten Obergerichtsschreiber, eine in authentischer Form ausgefertigte Abschrift des vor dem in Köln residirenden Notar Herrn Johann Peter Fier, am sechszehnten November laufenden Jahrs gethätigten Kauf-Kontraktes eingehändigt und in der Gerichtsschreiberei deponirt haben, wodurch:

I. die Erben des verstorbenen Freiherrn Theodor Joseph Ludwig Vincenz von Heeremann zu Zuydtwick, namentlich: a) die Freifräulein Maria Anna von Heeremann zu Zuydtwick, Klostergeistliche, wohnhaft zu Köln; b) die Freifrau Franziska von Heeremann zu Zuydtwick, Gemahlinn des Reichsfreiherrn Max Friedrich Joseph von und zu Weichs-Glan, Erbkämmerer zu Friesingen und Maltheser-Ordens-Ritter, Rentner, wohnhaft auf dem Hause Roesberg ohnfern Köln, zu dem Gegenwärtigen durch ihren genannten Herrn Gemahl gehörig ermächtigt; c) die Freifrau Josepha von Heeremann zu Zuydtwick, Ehegattinn des Freiherrn Clemens von Elz-Rübenach, Rentner, wohnhaft zu Rübenach ohnfern Koblenz, unter Ermächtigung ihres genannten Herrn Gemahls mit Bewilligung und Zustimmung.

II. Der Freifrau Maria Charlotta von Elz-Rübenach, Wittwe des verstorbenen schon genannten Freiherrn Theodor Joseph Ludwig Vincenz von Heeremann zu Zuydtwick, Mutter der zuerst genannten Verkäufer, Rentnerinn, in Köln wohnhaft; — kontrahirend endlich

III. Namens und für den Freihern Carl Friedrich von Keverberg zu Aldengoor, Mitglied der ersten Kammer der General-Staaten der Niederlande, Präsident der Ritterschaft der Provinz Limburg, Ritter des Belgischen Löwen-Ordens, Rentner, wohnhaft zu Aldengoor, als Nutznießer des von seiner verstorbenen Gemahlinn Maria Alexandrina von Heeremann zu Zuydtwick hinterlassenen Vermögens —

dem gedachten königlich Preußischen Staate repräsentirt auf Allerhöchsten Befehl seiner Majestät des Königs von Preußen de dato dreißigsten Oktober lezthin, und in Gemäßheit des von dem königlichen hohen Ministerio der geistlichen Angelegenheiten am 2. des vorigen Monats erhaltenen Auftrages, durch Seine Exzellenz den königlich Preußischen Geheimen Staats-Minister und Ober-Präsidenten der königlich Preußischen rheinischen Provinzen, Ritter des königlich Preußischen rothen Adler-Ordens erster Klasse, und des eisernen Kreuzes am weißen Bande 2ter Klasse, Kommandeur des königl. Schwedischen Nordstern-Ordens, und Ritter des königl. Hannöverischen Guelphen-Ordens erster Klasse, des Freiherrn Carl Ludwig von Ingersleben; — zu. erzbischöflichen Residenz und zugleich zur Sommer-Wohnung des künftigen Herrn Erzbischofes zu Köln, das in der Stadt Köln auf der Gereonstraße gelegene von Zuydtwick'sche Haus, bezeichnet mit der alten Nummer 3619 und der neuen Nummer 18, einerseits der Musikus Nicot, andererseits eines der aus dem ehemaligen Kloster Groß-Nazareth erbauten Häuser, mit Hof, Hintergebäude, Garten und Treibhaus, umgeben mit allen Rechten und Zubehörungen, so wie die Verkäufer diese Realitäten dermalen besitzen, und deren Vater das Ganze seit dem Jahre 1784 ununterbrochen besessen hat, — nebst den in der gedachten Urkunde ferner spezifizirten Mobilien, für Erb und Eigenthum verkauft und übertragen haben.

Die Herren Komparenten begehrten, daß ein Auszug der fraglichen Verkaufs-Urkunde in dem Audienzsaale des königlichen Landgerichtes dahier angeheftet werden möge; welcher Auszug, enthaltend dessen Datum, die Namen, Vornamen, Gewerbe und Wohnorte der Contrahenten, die Bezeichnung und Lage der verkauften Immobilien, die Angabe des Kaufpreises, und die Bedingungen des Verkaufes, auf der Stelle vorschriftsmäßig in dem gedachten Audienzsaale affichirt worden ist. Worüber gegenwärtiges Protokoll aufgenommen, und nach geschehener Vorlesung von den beiden Herren Komparenten und dem Obergerichtsschreiber unterzeichnet wurde, zu Köln wie Eingangs; (gez.) Nückel, Müller, Giraud Für gleichlautenden Auszug.

Der Obergerichtsschreiber, (gez.) Giraud.

Heute den siebenzehnten Dezember tausend achthundert vierundzwanzig.

Auf Anstehen des königlich Preußischen Staats, repräsentirt, auf Allerhöchsten Befehl seiner Majestät des Königs von Preußen de dato dreißigsten Oktober dieses Jahrs, und in Gemäßheit des von dem königlichen hohen Ministerio der geistlichen Angelegenheiten am zweiten des vorigen Monates erhaltenen Auftrages, durch seine Exzellenz den königlich Preußischen geheimen Staats-Minister und Ober-Präsidenten der königlich Preußischen Rheinprovinzen, Freiherrn Carl Ludwig von Ingersleben, Ritter des königlich Preußischen rothen Adler-Ordens erster Klasse, Kommandeur des königlich Schwedischen Nordstern-Ordens und Ritter des königlich Hannöverischen Guelphen-Ordens erster Klasse, habe ich unterzeichneter Heinrich Graß, immatrikulirter Gerichtsvollzieher beim königl Landgerichte zu Köln, daselbst wohnhaft in der Sternengasse Nro. 73, in Gemäßheit des Artikels 2194 des bürgerlichen Gesetzbuches dem Herrn Ober-Prokurator des königlichen Landgerichts in Köln, sprechend auf seinem Parket mit dem Herrn Ober-Prokurator selbst, welcher auf mein geziemendes Ersuchen das Original visirt hat, den beiliegenden auf der Kanzlei des gesagten königl Landgerichts in Köln am sechsten dieses Monats aufgenommenen Akt über die Hinterlegung des, vor dem in Köln residirenden Notar Hrn. Johann Peter Fier, am 16. November jüngst gethätigten Kaufkontraktes, insinuirt, wodurch die darin genannten Erben des verstorbenen Freiherrn Theodor Joseph Ludwig Vincenz von Heeremann zu Zuydtwick dem gedachten königl Preußischen Staate zur erzbischöflichen Residenz und zugleich zur Sommerwohnung des künftigen Herrn Erzbischofs zu Köln das in der Stadt Köln auf der Gereonstraße gelegene von Zuydtwickschе Haus mit allen Zubehörungen für Erb und Eigenthum verkauft und übertragen haben

Ich habe zugleich dem Herrn Ober-Prokurator des gesagten königl Landgerichts in Köln erklärt, daß, da die Personen, von welchen auf das gesagte Haus gesetzliche Einschreibungen gemacht werden könnten, die unabhängig der Einschreibung bestehen, unbekannt sind, der Staat das Gegenwärtige so wie den vorerwähnten Hinterlegungs-Akt auf die durch den Art 683 der Civil-Prozeß-Ordnung vorgeschriebene Weise wird bekannt machen lassen. Alles dieses in Gemäßheit des Dekrets vom 1. Juni 1807.

Endlich habe ich dem Herrn Ober-Prokurator sprechend wie vorgesagt. die Abschrift des bezogenen Hinterlegungs-Aktes so wie des gegenwärtigen zurückgelassen. Die Kosten sind 1 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.

Graß.

Gesehen von Uns Ober-Prokurator des königl. Landgerichts in Köln eisen Akt, wovon Uns die Abschrift mit jener des Hinterlegungs-Aktes ist übergeben worden. Köln, den 17 Dezember 1824.

(gez.) Berghaus.

In einer Spezereihandlung wird, um den Detail zu besorgen, ein Mädchen von gesetztem Alter gesucht, welches schon mehrere Jahre in einem Ladengeschäft servirte, evangelischer Religion ist, und Zeugnisse eines guten Betragens beibringen kann. Die Expedition dieses Blattes sagt das Nähere.

In einem hiesigen Handlungshause wird ein Lehrling gesucht. Näheres bei der Expedition

Verkauf von Tüchern, Casimiren, Circassiens, Bibers, Flanellen unter den Fabrikpreisen.

Da ich, wie bekannt, mein bisheran geführtes Wollen-Waaren-Geschäft en détail eingehen lasse, und nur meinen Handel en gros darin fortsetze, so mache ich dem geehrten Publikum hiermit die Anzeige, daß zur schnelleren Aufräumung aller angeschnittenen Stücke, Reste ꝛc. selbige unter den wirklich bestehenden Fabrikpreisen ausverkaufen werde, dessen sich geneigte Käufer überzeugen werden.

C. Ritter, Tuchhandlung unter Goldschmidt Nr 35.

Auf dem Eigelstein in Nro. 30 steht eine neue Britsche, ein- und zweispännig, zu verkaufen.

Das Haus Nro. 60 auf der Rothgerberbach steht mit anhabender Gerberei zu vermiethen. Nachricht hierüber auf'm Eigelstein Nro. 82.

Edikt alladung.

Auf Ansuchen des Schullehrers Heinrich Schürholz zu Olpe, als Mandatar der bekannten Erben der hier kinderlos verstorbenen Wittwe Joseph Schmitt, Maria Christina Buchen, werden alle und jede allenfalls unbekannte Erben der gedachten Wittwe Schmitt hierdurch von Gerichtswegen aufgefordet, ihre allenfallsigen Erbschaftsansprüche mittelst gehöriger Qualifikation binnen einer peremptorischen Frist von sechs Monaten, vom Tage der ersten Einrückung in die Zeitungen, bei unterzeichnetem Justiz-Amte behörend unter Strafe des ewigen Stillschweigens anzuzeigen, und zu begründen.

Olpe, den 5. November 1824.

Königlich Preußisches Justiz-Amt.

Oeffentlicher Verkauf eines Gasthofes in Düsseldorf.

Samstag den 15. Januar 1825, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, wird der in Düsseldorf gelegene, von dem verlebten Gastgeber Herrn Peter Reisgen herkommende, zum Römischen Kaiser genannte Gasthof, auf den Mehrestbietenden öffentlich verkauft werden.

Die vortheilhafte Lage dieses Gasthofes in der Carlstadt, in unmittelbarer Nähe des Posthauses, begünstigt die zu errichtende Wirthschaft vorzüglich, und der Verkauf der sämmtlichen im Hause befindlichen Mobilarschaft kann die innere Einrichtung besonders erleichtern.

Der Ausatz geschieht für die am 4. Oktober jüngst von den Werkverständigen angelegte Taxe von 11657 Rt. berg. Cour. (8966 Thlr. 27 9/13 Silbergr.) und die Ueberlieferung wird auf den 1. Mai 1825 festgestellt, kann jedoch, dem allenfallsigen Wunsche des Ankäufers gemäß, auch früher nach Umständen geschehen.

Der größere Theil der Kaufschillinge kann gegen fünf Prozent jährlicher Zinsen auf dem Hause stehen bleiben.

Der Verkauf geschieht bei Herrn Gastgeber Gianella auf der Flingerstraße in Düsseldorf.

Düsseldorf, den 15. Dezember 1824.

Schorn, Notar.

Das dahier in der Martinstraße sub Nro. 16 gelegene Haus wird am Dinstag den 28. dieses Monats, 3 Uhr Nachmittags, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, Nro. 16 am Hof, zur öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden, unter vortheilhaften Bedingungen, ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Haben.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Ein korrekt geschr. Buch mit Klavierstücken für Anfänger, 6 sgr. Die Bußende. Ballade v. Stollberg, in Musik gesetzt v. Zumsteeg (korrekt geschrieben), 15 sgr. Graf, trois Sonates pour le clavecin, viol. et basse, oeuv. XIII, 6 sgr. Hoffmeister, journal pour la clarinette, 5 sgr. Froehlich's Trompeten-Schule, 5 sgr. Eine Partie französischer und deutscher Lieder, theils für Klavier, theils für Harfe und Guitarre, 10 sgr.

Im Kunst- und Kommissionslager, Laurenzstraße Nro. 8, ist zu haben: Taschenbibliothek, in 14 schönen Hfzbden., in 3 Futter, enth. 37 Theaterst., welche alle hinter auf dem Rucken mit f. Gold abgedruckt sind, 5 Thlr. Ein Folio-Schreibbuch von 2 Buch, f. Schreibp., 16 sgr. Ein idem von 3 Buch, 20 sgr. Idem von 3 1/2 Buch, 23 sgr. Lallemand's geistliche Werke, für den Seelsorger bei den Kranken, 2 Hfzbde., 23 sgr. Lugino, Wegweiser oder kath Gebethbuch, Fzbd., mit f. Goldschn., 18 sgr. Goffine, Handpostill, Hfzb. Orig.-Ausg., 20 sgr. Sailer's Bibel, 8 sgr. Marezoll, Andachtsbuch, 2 Bände, 18 sgr. Ein gelb polirter runder Tisch, welcher 4 Fuß im Durchmesser hat, 4 Zoll dick ist, und auf einem Fuß steht, zum Ein- und Ausschieben, ganz mod. und schön, 8 Thlr. 10 sgr. Idem 2 halbe, 6 Thaler 15 sgr. Idem braun, 5 Thaler 10 sgr. Mehrere schöne, mod. geb und braun polirte Mendeln, nämlich: Kommoden, Tische, Stühle, Bettlade, Kanapee, alle neu, und garantire für gute Arbeit, (auch stehen allezeit diese Sachen zum Besehen bereit ohne alle Verbindlichkeit). Noch vorräthige Tücher, Oliven, Violet, blauer und schwarzer Farbe, 10/4 und 11/4 breit, unter dem Fabrikpreise.

Ein weißer, langhäriger Hühnerhund, mit zwei braunen Flecken am Kopf, wovon einer uber ein Auge geht, ist am 19 d. dahier entkommen. Der Besitzer desselben wird ersucht, ihn, gegen eine gute Belohnung, in Nro 78 auf dem Heumarkt zurückzugeben.

Das Haus Nro. 62 auf der Hochstraße, anhabend 7 Zimmer, Küche, Stallung für 3 Pferde und Steinweg steht zu vermiethen. Beschreib in der Schilderergasse Nro. 2.

Am künftigen Montag den 27. dieses werden bei dem Gastwirth H. Schult in Gleß, aus daselbst gut gelegenen Privatbuschen, Morgens um 10 Uhr, 16 Morgen Schlagholz und mehrere Eichen und Aspeln-Stämme in Loosen öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Am künftigen Montag den 27. dieses werden bei dem Gastwirth Pilgramm in Kendenich aus den zur Burg daselbst gehörigen Buschen, Morgens 10 Uhr, mehrere Morgen Schlagholz und einiges Eichen- und Buchen-Stammholz, in Loosen, öffentlich und meistbietend verkauft werden

---

Junge Obstbäume, in den edelsten Sorten, sind billig zu haben bei P. J. Commans, auf Severinstraße Nro. 85.

Eine Person, welche dem Militairdienste Genuge geleistet, eine ziemliche Hand schreibt, auch im Rechnen erfahren ist, wünscht als Hausknecht oder als Gehülfe ein Unterkommen. Die Expedition sagt, welche.

Ein Spezereiladen steht zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

Auf einer gelegenen Straße steht ein Unterhaus mit einigen Zimmern zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition.

Es steht ein Zimmer zu vermiethen auf dem kleinen Buttermarkt Nro 14.

Ein solider Mann von gesetztem Alter, der im kaufmännischen Fache ganz erfahren ist, und eine schöne Hand schreibt, kann in einem hiesigen Handlungshause ein Unterkommen finden.

Hierauf Reflektirende belieben sich deswegen schriftlich, unter der Ueberschrift A. Z, an die Expedition zu wenden.

Ein Haus, gelegen in der Komödienstraße, mit Nro. 33 bezeichnet, steht zu vermiethen oder zu verkaufen. Bescheid zu haben am Thürmches Wall Nro. (3176) neue 20.

Das große Haus vor St. Paul Nro. 12 dahier, von Herrn Johann Michel DuMont bewohnt, ist zu kaufen, kann am 16. nächsten März bezogen werden. Preis und Bedingungen sind zu vernehmen in Nro. 8 auf dem Frankenplatz dahier.

Ein junger Mensch, welcher in der deutschen Sprache und Rechenkunst ziemlich erfahren ist, eine gute Hand schreibt, und Zeugnisse seiner Treue und Fertigkeit bringen kann, sucht Arbeit in einer Schreibstube. Welcher, sagt die Expedition.

Ich zeige ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus der Komödienstraße Nro. 48, an St. Laurenz Nro. 36 verlegt habe, und empfehle mich bestens in Tüll zu sticken.

Catharina Selt.

Anzeige.

Der Eintritt des Winters veranlaßt mich, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich ein Kommissionslager von allen Gattungen englischer Lampen, Pariser Tochten (Wecken), im Großen, wie auch Dutzendweise, im billigsten Preise zu verkaufen habe.

J. W. Kleesattel,

an Obenmarspforten, gleich beim Altenmarkt Nro. 5.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Magd wird gesucht und kann gleich eintreten. Die Expedition sagt, wo.

Das Haus Nro. 9 oben Marspforten steht zu vermiethen und kann gleich bezogen werden. Das Nähere erfährt man im Nebenhause Nro. 11.

Wechsel-Cours in Preuß. Courant.

Köln, 20. Dezember 1824.			Briefe.	Geld.
Berlin	100 Thlr.	Kurz	99 9/10	
dito	100 Thlr.	2 Mt.	99 9/10	
Amsterdam	250 Fl.	Kurz	144 7/10	
dito	250 Fl.	2 Mt.	143 8/10	
Hamburg	300 Mk.	Kurz	151 1/10	
dito	300 Mk.	2 Mt.	150 1/10	
London	1 L. Stl.	2 Mt.	6 25 1/4	
Paris	300 Fr.	Kurz	82 1/10	
dito	"	2 Mt.	81 8/10	
dito	"	5 Mt.	81 5/10	
Augsburg	150 Fl.	Kurz		103 9/10
Frankfurt a. M.	150 Fl.	Kurz	87	87
dito	"	2 Mt.		86 1/10
Antwerpen	300 Fr.	Kurz	82 5/10	
Brüssel	300 Fr.	Kurz	82 1/10	

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.